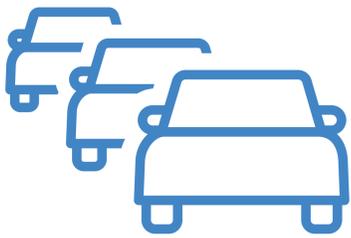




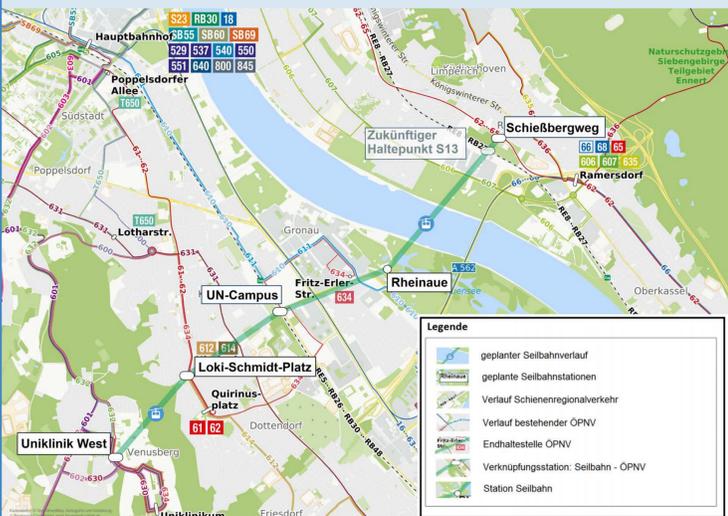
Warum braucht Bonn eine Seilbahn als neue ÖPNV-Verbindung?



Die Wege zum Venusberg und ins Bundesviertel sind überlastet

- › Der Verkehr auf den Zufahrtsstraßen zum Venusberg wächst. Damit drohen noch mehr Stau und längere Reisezeiten.
- › Ein wichtiger Grund: die wachsende Zahl der Beschäftigten und Patient*innen der Uniklinik.
- › Auch die Verkehrswege ins Bundesviertel sind stark belastet.

Eine Seilbahn Ramersdorf – Bundesviertel – Venusberg schafft Abhilfe



Weniger Straßenverkehr, mehr Lebensqualität: Schätzungsweise 15.000 Fahrgäste werden die Seilbahn täglich nutzen – rund 12,4 Millionen Pkw-Kilometer werden jährlich eingespart.¹ Das führt zu besserer Luft und weniger Lärm.



Eine schnelle und direkte Querverbindung: Die Seilbahn verbindet die Gebiete rechts des Rheins, das Bundesviertel und den Venusberg ohne Umweg. Sie wird ideal verknüpft mit Bus- und Schienennetz und halbiert die Reisezeit für Fahrgäste im Vorhabenskorridor – ein Gewinn für den gesamten Raum südlich des Zentrums, mit tausenden Arbeitsplätzen und Einpendler*innen.



Minimale Belastungen für Mensch und Natur: Die Seilbahn überwindet den Rhein, bestehende Schienen und Straßen, den Hang des Venusbergs und die Bebauung ohne aufwändige Kreuzungen, Tunnel oder Brücken.

¹ Standardisierte Bewertung, S. 37.



Busse oder Straßenbahnen sind keine Lösung

- › Auch Busse stehen im Stau. Ein erweitertes Busangebot zu Stoßzeiten hilft nicht weiter.
- › Durch die Wohnbebauung und das Naturschutzgebiet Kottenforst sind ein Ausbau der Straßen oder eine Straßenbahn nicht möglich.